

Kirche in 1Live | 23.01.2014 floatend Uhr | Annette Schmitz-Dowidat

Gutenacht in der Kälte

Heute morgen fuhr ich an einer Frau vorbei. Sie saß auf einer Parkbank, neben der Bank stand ein Einkaufswagen, voll beladen mit Plastiktüten. Sie hatte den Schlafsack um ihre Schultern gelegt, in der Hand hielt sie einen Becher mit Kaffee.

Ganz schön hart, so ein Leben im Freien, dachte ich, gerade jetzt im Winter.

Ich selbst steige im Moment nur mit Handschuhen und Mütze unter dem Helm aufs Fahrrad, und in der Nacht mache ich das Fenster zu. Die Frau hat die Nacht auf der Parkbank verbracht.

Nicht jeder hat ein Dach über dem Kopf. Und nachts in eine Notschlafstelle zu gehen, ist selbst im Winter nicht jedermanns Sache. Gut, dass in manchen Städten nachts wenigstens ein Bus herumfährt. In Berlin und Köln heißt er Kältebus, in Düsseldorf Gutenachtbus. Hauptamtliche und viele ehrenamtliche Kräfte sorgen dafür, dass in die Kälte wenigstens etwas Wärme kommt.

Die Helfer geben heißen Kaffee und Tee aus, etwas zu essen, und haben ein offenes Ohr für die, denen sonst kaum einer zuhört.

Wenn es in Düsseldorf richtig kalt wird, fährt der Gutenachtbus die Stellen an, wo sich jemand aufhalten oder gar schlafen könnte – denn das kann gefährlich werden, wenn das Thermometer zu tief fällt.

Etwas Wärme, ein kleines Stück Geborgenheit – ich finde, das hat jeder verdient. Gerade wenn er oder sie auf der Straße lebt.

Sprecher: Daniel Schneider